

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement als Wettbewerbstreiber

Anja Braun

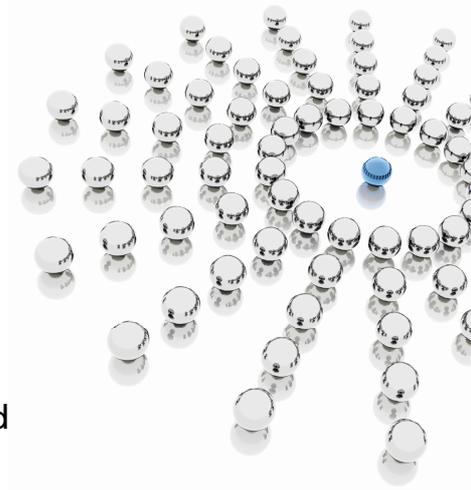
Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement als Wettbewerbstreiber

Kompaktseminar SUPPLY CHAIN MANAGEMENT UND LOGISTIK

Dienstag, 19. November 2013

M. Sc. Anja Braun
Projektleiterin

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und
Automatisierung IPA



© Fraunhofer IPA



Agenda

- Verständnis „Bestand“ und „Bestandsmanagement“
- Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement
 - Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände
 - Lösungsansätze – Netzwerkinduzierter Bestände
- Resultierender Industrienutzen

© Fraunhofer IPA



Agenda

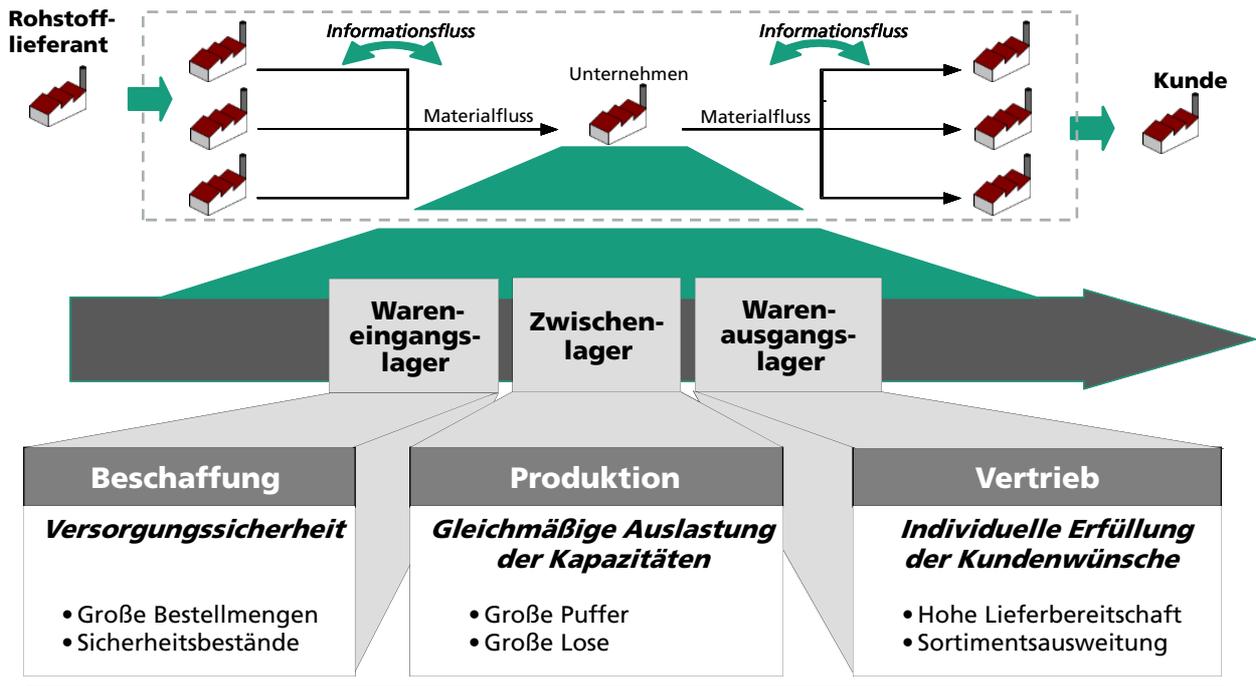
- **Verständnis „Bestand“ und „Bestandsmanagement“**
- Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement
 - Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände
 - Lösungsansätze – Netzwerkinduzierter Bestände
- Resultierender Industrienutzen

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement Gute Bestände – schlechte Bestände...



Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Welche Hauptfunktionen erfüllen Bestände?

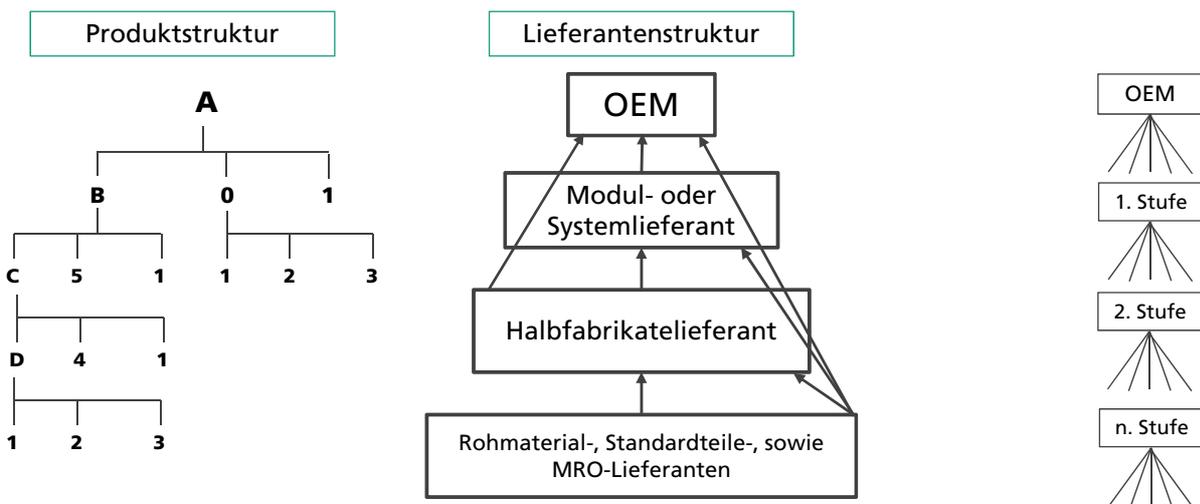


© Fraunhofer IPA

Fraunhofer
IPA

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Komplexität einer Supply Chain



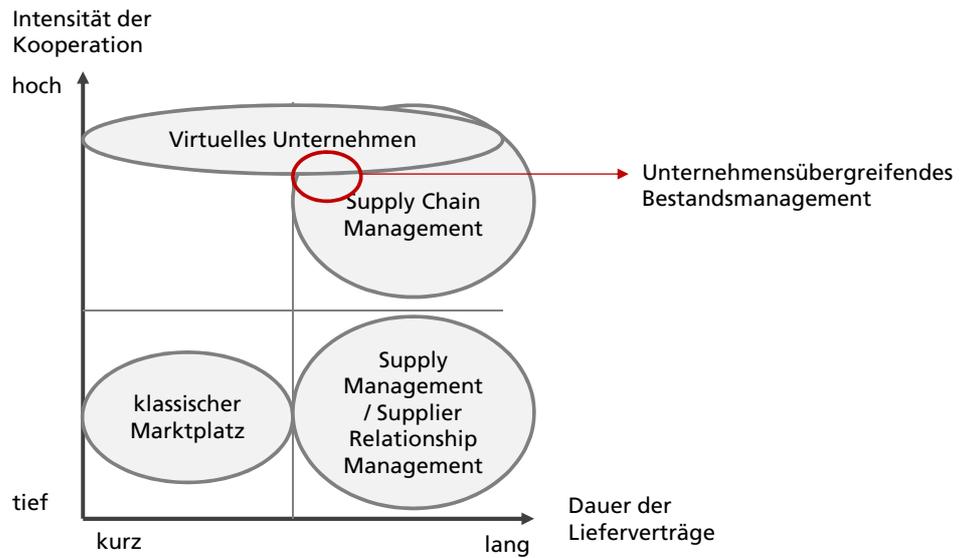
- Eine Supply Chain stellt im Allgemeinen Produkte mit einem gewissen Grad an Komplexität her.
- Beschaffungsstrategien in Supply Chains unterscheiden sich von einfachen Handelsbeziehungen darin, dass sie mit Vorteil die Produktstruktur berücksichtigen

© Fraunhofer IPA

Fraunhofer
IPA

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

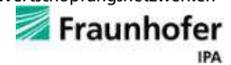
Einordnung Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement



Einordnung verschiedener umfassender Beschaffungs- und Zusammenarbeitsstrategien in einem Wertschöpfungsnetzwerk

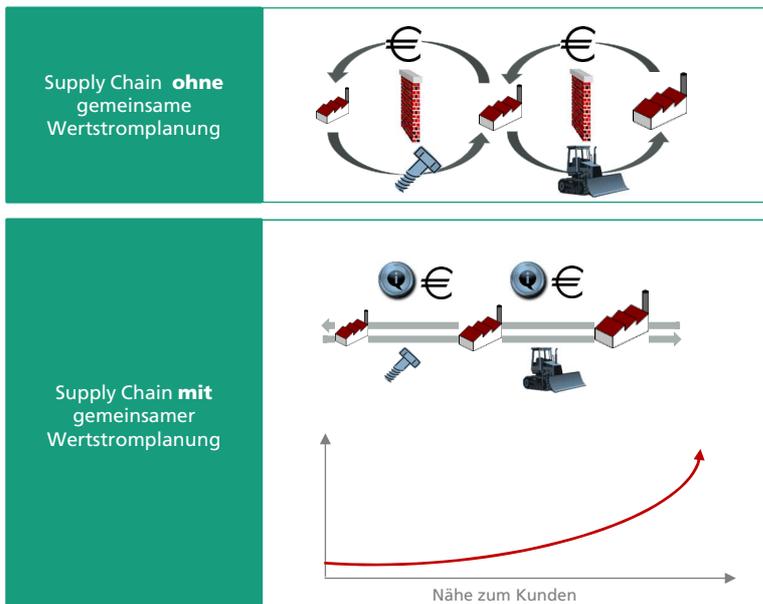
Quelle: P. Schönsleben (2007): Integrales Logistikmanagement – Operations und Supply Chain Management in umfassenden Wertschöpfungsnetzwerken

© Fraunhofer IPA



Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Ausgangssituation



© Fraunhofer IPA



Agenda

- Verständnis „Bestand“ und „Bestandsmanagement“
- **Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement**
 - Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände
 - Lösungsansätze – Netzwerkinduzierter Bestände
- Resultierender Industrienutzen

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement Optimierungsbedarf



Reaktiv

Reagieren auf

- Lieferterminverzögerung
- Falschlieferungen
- Qualitätsprobleme
- Kommunikationsprobleme

Gekennzeichnet durch

- Passives Verhalten wie z.B. Abwarten
- Schuld anderen Personen zuweisen
- Bekämpfung von Symptomen
- Fokus auf eigenen Prozessen



Proaktiv

Ständige Verbesserung von

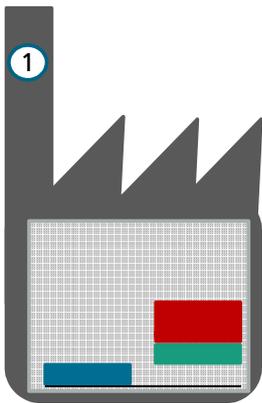
- Kostensituation
- Liefertermintreue
- Qualität

Gekennzeichnet durch

- Aktives Suchen nach Potenzialen
- Erkennen der eigenen Handlungsmöglichkeiten
- Identifikation der Grundursache und nachhaltige Problemlösung
- Fokus auf gesamtem Wertschöpfungsnetz

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Potentiale Erkennen



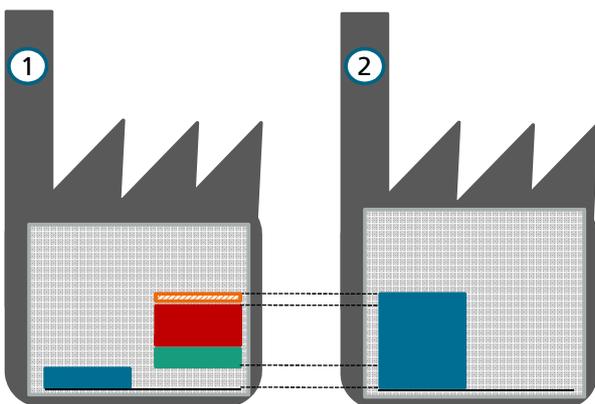
1. Das Unternehmen 1 kauft Material
2. Das Unternehmen 1 bearbeitet das Material (fügt Wertschöpfung und Verschwendung hinzu) und stellt somit ein Produkt her



© Fraunhofer IPA

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Potentiale Erkennen



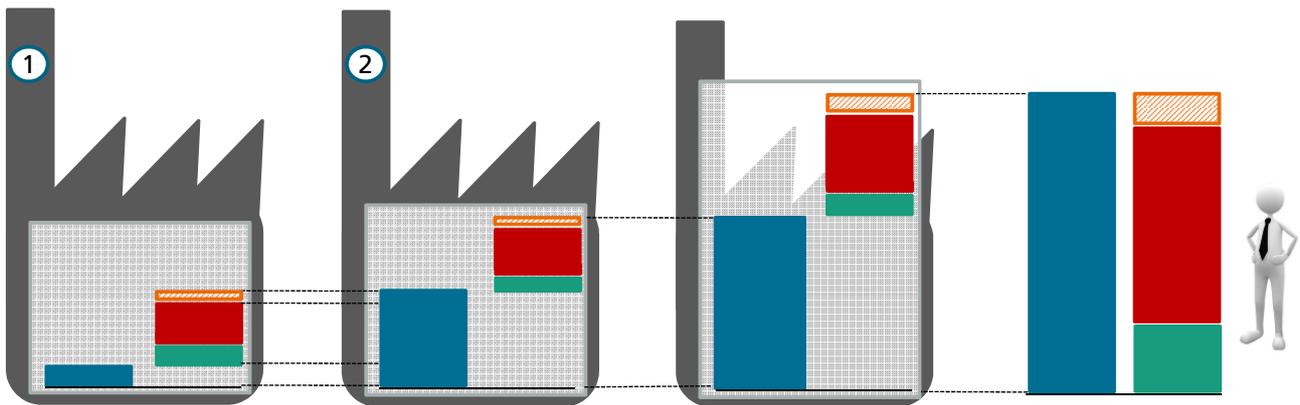
1. Das Unternehmen 2 kauft das Produkt und zahlt hierfür einen Preis
2. Unternehmen 1 erzielt somit eine Marge (Preis – Kosten für Wertschöpfung und Verschwendung – Materialkosten)



© Fraunhofer IPA

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Potentiale Erkennen



- Dieser Prozess läuft in allen Wertschöpfungsstufen bis zum Endkunden ab
- Der Endkunde bezahlt einen Preis
- Dieser Preis setzt sich aus den Margen und den Kosten für Wertschöpfung und Verschwendung zusammen, die im Wertschöpfungsnetzwerk verursacht wurden



Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Lokal- und Fremdinduzierte Potentiale

- **Lokalinduzierte Verschwendung**
Verschwendung die durch einen Partner des Wertschöpfungsnetzwerkes, ohne Hilfe anderer Partner, vermieden werden kann, wird im Folgenden lokalinduzierte Verschwendung genannt.
- **Fremdinduzierte Verschwendung**
Verschwendung die durch Zusammenarbeit von mindestens zwei Partnern des Wertschöpfungsnetzwerkes vermieden werden kann, wird im Folgenden netzwerkinduzierte Verschwendung genannt

Agenda

- Verständnis „Bestand“ und „Bestandsmanagement“
- Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement
 - **Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände**
 - Lösungsansätze – Netzwerkinduzierter Bestände
- Resultierender Industrienutzen

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände

Bestandsbezogene
Strategieaspekte

- Portfoliostrategie
- Differenzierte Lieferbereitschaftsstrategie
- Umfassende Segmentierungsstrategie
- Regelmäßige Bestandszirkel

Produktentstehung

- Modularisierungsstrategie
- Gleichteilekonzept
- Variantenmanagement
- Systematischer Änderungsprozess

Beschaffung / Disposition

- Budgetierte Bestände
- Disposition auf Basis rollierender Planung und Auftragsabgleich
- Anpassung der Dispositionsparameter
- Bestandstransparenz über verschiedene Bestandsarten

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände

Produktionsplanung und -steuerung

- Abgleich Fertigungslosgrößen mit der Auftragsituation
- Optimierter Push/Pull-Mix (Kundenentkopplungspunkt)
- Zielsystem PPS: Durchlaufzeit und Termintreue haben Priorität
- Spät möglichste Freigabe von Fertigungsaufträgen

Vertrieb

- Bestände als Größe im Anreizsystem
- Kundenbedarfsmengen zeitlich differenzieren
- Regelmäßiger Plan- und Auftragszahlenabgleich mit Einkauf und Produktion
- Prognosen und Forecast Optimierung

Agenda

- Verständnis „Bestand“ und „Bestandsmanagement“
- **Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement**
 - Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände
 - **Lösungsansätze – Netzwerkinduzierter Bestände**
- Resultierender Industrienutzen

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Lösungsansätze – Netzwerkinduzierter Bestände

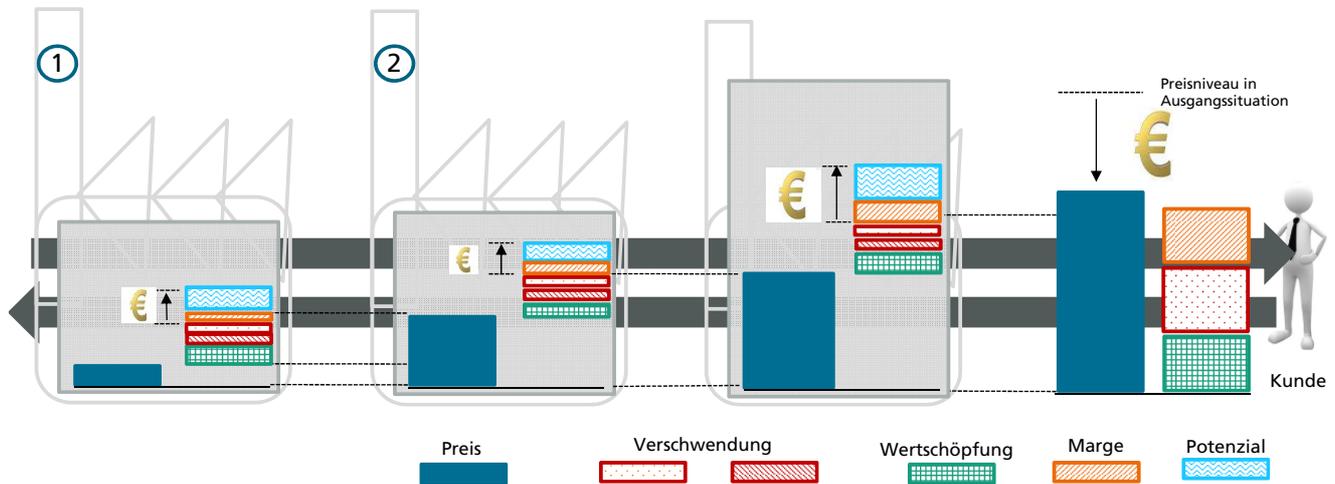
- Supply Chain Vernetzung
 - Engere Absprache
 - Vendor Inventory Management
 - Joint Ventures
 - Datenaustausch und Systemharmonisierung
- Bestandstransparenz (globale Wertstromanalyse)
- Abgleich der strategischen Zielsetzungen entlang der Supply Chain
- IT-Unterstützung
 - ERP, MES, E-Kanban, Dispositionsparameter, SupplyOn, Forecasting, Werkzeuge Industrie 4.0, etc.

Agenda

- Verständnis „Bestand“ und „Bestandsmanagement“
- Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement
 - Lösungsansätze – Lokalinduzierter Bestände
 - Lösungsansätze – Netzwerkinduzierter Bestände
- **Resultierender Industrienutzen**

Unternehmensübergreifendes Bestandsmanagement

Resultierender Industrienutzen



© Fraunhofer IPA

Fraunhofer
IPA

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Ansprechpartnerin am Fraunhofer IPA



Anja Braun

Abteilung Auftragsmanagement und
Wertschöpfungsnetze

Projektleiterin

Fon: +49 (0)711/970 1954

anja-tatjana.braun@ipa.fraunhofer.de

© Fraunhofer IPA

Fraunhofer
IPA



**Stuttgarter
Produktionsakademie**

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT UND LOGISTIK



Seminar SPA 037
19. November 2013
Stuttgart